© Helmut Jokesch

# Imster Fasnachtshaus

Streleweg 6
6460 Imst, Österreich

Das aus der Barockzeit stammende ehemalige Pfarrgut in der Oberstadt wurde 1993 von der Gemeinde erworben, um hier ein Fasnachtsmuseum mit Archiv einzurichten. Die Architekten teilten den Einhof mit seinem zweigeschossigen Mittelflur in zwei Bereiche. Im alten Wirtschaftsteil - dem niedrigen, gemauerten Stall mit dem Stadl und der Tenne darüber in Holzkonstruktion - liegt das Museum. Das Archiv ist im gemauerten, alten Wohntrakt eingerichtet. Die Erschließung des Museums erfolgt entlang der Schnittfläche zwischen Massiv- und Holzbau - dem „Vorstadl“ - durch neue Treppen und Stege in leichter Stahlkonstruktion. Die drei begehbaren Ebenen lassen hier den alten Charakter des gestapelten, offenen Nutzraumes auch in der neuen Ausstattung gut spüren. Ein senkrechter Fensterschlitz in der Trennmauer zum Archiv verbindet die beiden Bereiche optisch. Über dem Museum wurde das Schopfwalmdach partiell verglast. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

ARCHITEKTUR
**teamk2 [architects]**

BAUHERRSCHAFT
**Stadtgemeinde Imst**
**Verein zur Förderung des Imster Schemenlaufens**

TRAGWERKSPLANUNG
**Walter Schuler**

FERTIGSTELLUNG
**2001**

SAMMLUNG
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSDATUM
**14. September 2003**

**Imster Fasnachtshaus**

DATENBLATT

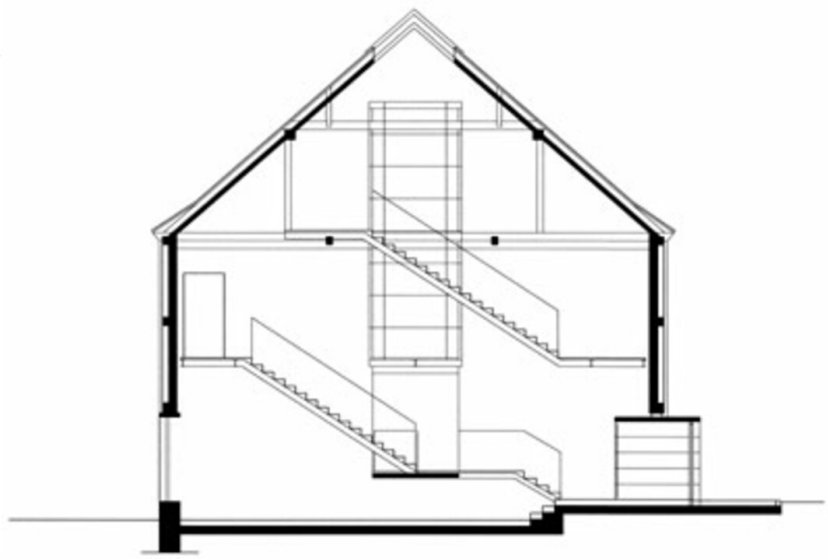
Architektur: teamk2 [architects] (Martin Gamper, Dietmar Ewerz)
Bauherrschaft: Stadtgemeinde Imst, Verein zur Förderung des Imster Schemenlaufens
Tragwerksplanung: Walter Schuler
Fotografie: Helmut Jokesch

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 1996
Ausführung: 1997 - 2001

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten,
Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.



**Imster Fasnachtshaus**

Projektplan